



Sandiara, Dezember 2018



NACHRICHTEN

*An Ursulinen - Schwestern und Schulen,
An Familie und Verwandte, Freunde und Bekannte, und
an alle Interessierten:*

Ihr Lieben!

Die drei Monate in Österreich bleiben mir tief im Herzen, mit vielen guten Begegnungen „dahoam“, in Taufkirchen und Andorf, in den Gemeinschaften und Schulen in Wien und Klagenfurt, bei den Schwestern in Slowenien und vor allem in Salzburg, wo ich mich ganz zugehörig fühlen kann. Vielen Dank!

Vergelt's Gott! DANKE für das Interesse an unserer Mission, das Ihr uns vielfach ausgedrückt habt, für die grosszügigen finanziellen Unterstützungen, die Besuche, Emails usw. Danke für's Gebet!

Seit Anfang Oktober bin ich zurück in Senegal.

Heuer sind wir 4 Schwestern in der Gemeinschaft hier in Sandiara. Ich bin mit Freude zurückgekommen, habe aber etwas Zeit gebraucht, um mich wieder ans Klima zu gewöhnen.

Ich hatte euch meine Befürchtungen gesagt, was die heurige Regenzeit betrifft: Die Ernte hier in Sandiara und in den südlicheren Gebieten Senegals ist im Oktober doch recht gut geworden. Es gibt Hirse und Erdnüsse, nicht so viele wie im Vorjahr aber doch.

In der Gegend von Thiès und Lehar hingegen war es zu trocken!! Nur im September hat es ein paar mal geregnet. Manche haben doch gesät, aber die Hirse ist nicht ausgereift. Es gab nichts zu ernten. Leute holen die leeren Blätter und Stengel, damit wenigstens die Ziegen etwas bekommen.

Und trotzdem: so wie die kleine Blume in der Wüste geben sie die Hoffnung nicht auf. Die Frauen haben einen Gemeinschaftsgarten begonnen, für Gemüseanbau, mit Wasser das sie von einem tiefen Brunnen heraufholen.



In Sandiara sind wir heuer vier Schwestern: Sr Christine, der die Direktion der Schulen anvertraut ist; zwei junge Schwestern: Sr Julie Germaine, die auch im Vorjahr hier war, und Sr. Marie, und ich. Die beiden jungen Schwestern sind im Kindergarten und in der Volksschule rege tätig. Ich helfe v. a. mit einer Menge Buchhaltung, hier in Sandiara und auch in den anderen Kommunitäten.

Die Schulen haben Anfang Oktober begonnen. Wir haben heuer volle Klassen!

In den 3 Volksschulklassen sind 170 Kinder: die Lehrerinnen haben zu tun! Im Kindergarten sind in den 3 Gruppen an die 110 Kinder. Am 23. Oktober haben wir mit den katholischen Kindern die „Ursulamesse“ gefeiert, anschliessend war ein Fest mit allen. Die grosse Anzahl der Kinder heuer ist erfreulich!



Die Schulküche von der wir im Vorjahr geträumt haben, ist nun Wirklichkeit: Das Gebäude wurde während der Ferien errichtet. Seit Anfang November eine bereite eine junge Frau vier Mal pro Woche ein einfaches den Kindern gerechtes Mittagessen zu. Es schmeckt!



Trotz der vielen Tätigkeiten in der Schule wollen wir unsere junge Pfarre nicht vergessen: Die Schwestern begleiten die Kinder und Jugendgruppen und die Katholischen Frauen. Auch der Religionsunterricht für die Jugendlichen, die nebenan das öffentliche Gymnasium besuchen, hat wieder begonnen: jeden Freitag ab 13h15. Da sind alle Schüler frei, denn es ist die Stunde in der die moslemischen Kameraden und Lehrer zum Freitagsgebet gehen. Wir freuen uns dass viele der katholischen Jugendlichen kommen: Es sind schon über 60 die sich angemeldet haben!

In den anderen Gemeinschaften ist das Leben und Wirken auch nach wie vor sehr vielseitig. Mit den jungen Schwestern sind in Thiès, Léhar und Thiaroye auch junge Frauen die ein „Praktikum“ in der Ursulinengemeinschaft machen. Es freut uns dieses Interesse an unserem Ordensleben. Zugleich ist es herausfordernd: Die Jugendlichen stellen Fragen, die uns über die Gründe unseres Tuns nachdenken lassen, und die Echtheit unseres Lebens herausfordern.

Familie der Ursulinen in Senegal: „F.U.S.“ ist eine grosse Familie aller die sich in irgendeiner Weise mit der Hl. Angela Merici, unserer



Gründerin verbunden fühlen: Schwestern, Familien der Schwestern, Mitarbeiter, Schüler-Innen und Ehemalige, Freunde, Nachbarn... UND es gibt auch eine junge Pfarrgruppe: eine



Teilgemeinde der riesigen Pfarre Rufisque, im Einzugsgebiet von Dakar. Der Stadtteil heisst KOUNOUNE; es wohnen dort viele Katholiken, ein grosser Anteil im Lehrberuf. Sie sind im Prozess der Gründung einer Pfarre, und haben sich die hl. Angela Merici als Patronin ausgesucht, ohne vorerst die Ursulinen zu kennen. Im November hat eine Gruppe von uns am Sonntagsgottesdienst teilgenommen. Beeindruckend lebendig!

Am 24. November hat die Diözese Kaolack einen neuen Bischof bekommen, auf den sie seit 2 Jahren gewartet hatte, nachdem der vorherige Bischof Mgr Benjamin Ndiaye zum Erzbischof von Dakar ernannt worden war. Es war ein grosses Fest, zu dem das ganze Land gekommen ist, um den Katholiken dieser Diözese die Unterstützung zu bekunden.



Die Adventszeit lädt uns ein zur Besinnung auf das Eigentliche: GOTT, der unendlich Grosse, kommt mitten herein in unseren Alltag, ganz menschlich, täglich. Hier in Sandiara ist in den Strassen davon nichts zu bemerken.

Doch in der Pfarrgemeinschaft wird diese Zeit recht bewusst gelebt: es gibt in manchen Gruppen Treffen, damit Unverständnisse oder Reibereien ausgesprochen und versöhnt werden. Abbé Ambroise, der Pfarrer, besucht diese Woche mit Gabriel, dem Seminaristen der heuer hier auf Praktikum ist, jeden Tag ein anderes der Dörfer, und es wird Gottesdienst in den kleinen Kapellen gefeiert.

*Ich wünsche Dir / Euch, jeder und jedem, die tiefe Freude von
Jesus Christus, EMMANUEL: „Gott mitten mit uns“!
Seinen Segen an Weihnachten und im kommenden Jahr!*



Sr. Mariangela Mayer, osu
und die Ursulinen in Senegal und Kamerun

Über unser Salzburger Kloster wird das Konto „Ursulinen Senegal“ getreu verwaltet. Hier werden auch die Briefe ausgeschickt. Herzlichen Dank den Schwestern, und Frau Mag. Margit Wagner und dem Team!
Mein Email: mariangelaosu(at)gmail.com

Konto für Spenden: „URSULINEN SENEGAL“ (in Salzburg)
IBAN: AT98 1200 0514 2802 3919 BIC: BKAUATWW